NATURSCHUTZGEBIET IN DER PROVINZ ÖREBRO

Råmossen und Svarttjärnsskogen

Lomtjärnen. Foto: Ingrid Andrén

Foto: Thomas Karlsson

Unberührte Moore und alte Wälder, die seit über hundert Jahren nicht abgeholzt wurden, machen die Naturschutzgebiete Råmossen und Svarttjärnsskogen zu einer richtigen Wildnis. Hier nisten die großen Waldvögel wie Auerhuhn, Raufußkauz und Dreizehenspecht. Im Frühling balzen Birkhähne im Moor.

Große Teile der Wälder in den Naturschutzgebieten sind über 130 Jahre alt. Das Gelände ist ist stellenweise wild mit großen durcheinander liegenden Steinblöcken, was einer der Gründe ist, weshalb das Gebiet von der modernen Forstwirtschaft verschont blieb. In den unberührten Wäldern fühlen sich viele seltene Flechten, Moose und Pilze wohl.

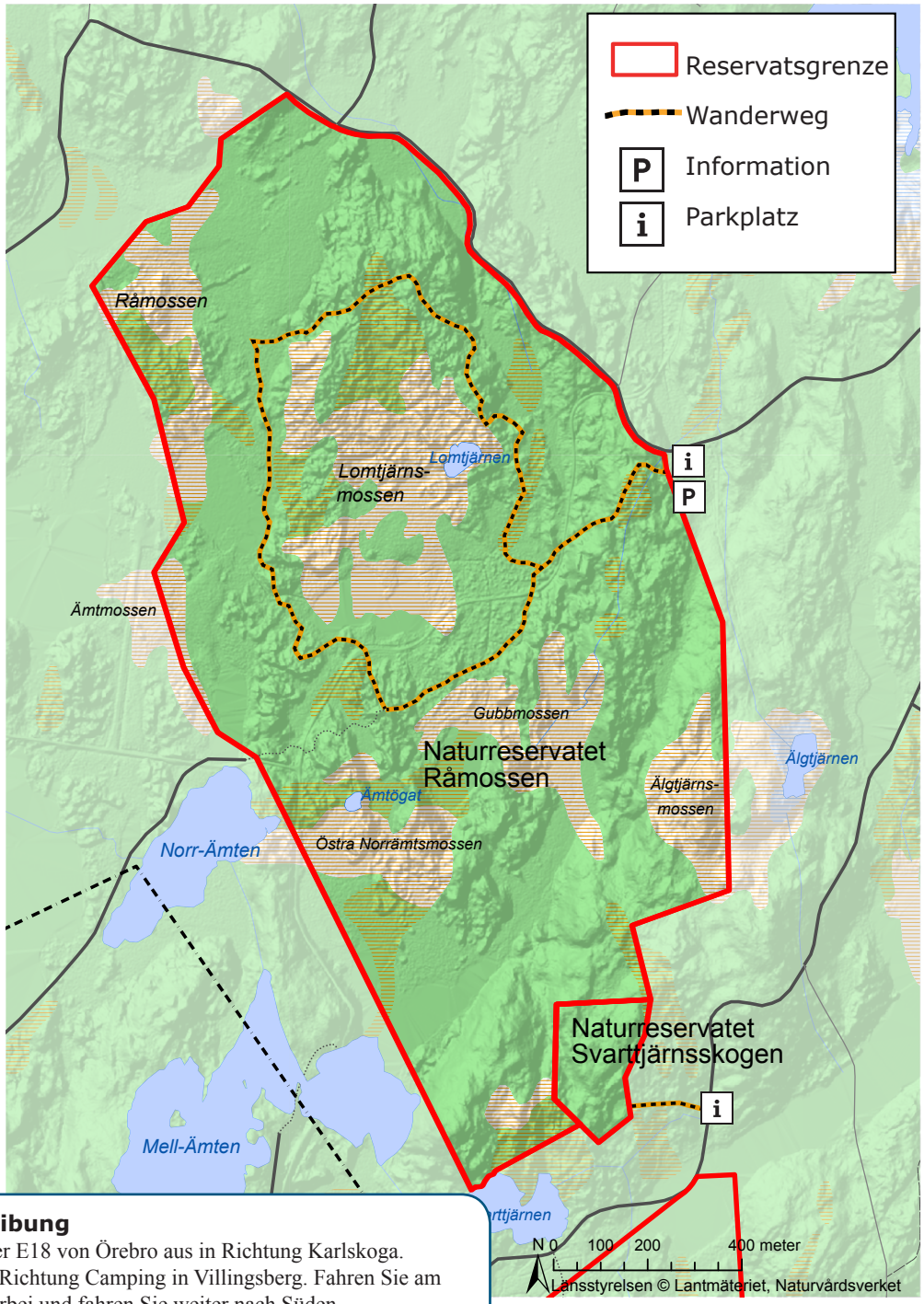
Viele der ungewöhnlichen Flechten im Naturschutzgebiet verlangen eine hohe, gleichmäßige Luftfeuchtigkeit und haben daher eine starke Bindung zu unberührten Wäldern. Die vielleicht auffälligste Flechte ist Alectoria sarmentosa ”Witch’s hair” – eine gelbweiße, große Bartflechte, die die Zweige der Fichten bekleidet. Echte Lungenflechte, Parmeliella triptophylla und Platismatia norvegica sind andere spannende Flechten. Platismatia norvegica ist Värmlands Landschaftsflechte. Sie hat eine begrenzte, westliche Verbreitung und ist extrem abhängig von hoher Luftfeuchtigkeit.

In den Mooren wachsen niedrige Sträucher wie Rauschbeere, Porst und Zwerg-Birke. Im Moor Lomtjärnsmossen wachsen auch überall kleine Moorkiefern. Im Teppich der Torfmoose wachsen Gewöhnliche Moosbeere und Moltebeere, aber auch die kleine Orchidee Herz-Zweiblatt. In den umgebenden Wäldern gibt es eine andere kleine Orchidee, Kriechendes Netzblatt. Diese fühlt sich in tiefem Moos in alten Fichtenwäldern wohl.

Auch das Vogelleben ist reich. Schwarzspecht, Buntspecht und Dreizehenspecht gehören zu den Nistvögeln des Gebiets. Hier gibt es viele Birkhühner und mehrere Auerhahnbalzplätze. Am schönsten ist das Gebiet wohl an frühen Frühlingsmorgen, wenn die Birkhähne ihren Balztanz aufführen und dabei ”kullernde” Laute von sich geben und wenn der Chor der anderen Vögel am intensivsten ist, aber das Naturschutzgebiet hat zu jeder Jahreszeit etwas zu bieten. An mehreren Plätzen sind noch Spuren der Köhlerei in Form von Meilerböden vorhanden. Die Meilerböden sind als ringförmige Erhöhungen im Erdboden zu sehen. Oft unterscheidet sich die Vegetation von der Vegetation der Umgebung und die Erde ist dunkel gefärbt von Kohleresten.

NATURA 2000

Länsstyrelsen Örebro län



Wegbeschreibung

Fahren Sie auf der E18 von Örebro aus in Richtung Karlskoga. Biegen Sie ab in Richtung Camping in Villingsberg. Fahren Sie am Campingplatz vorbei und fahren Sie weiter nach Süden.

Råmossen: cirka 1,2 km südlich vom Campingplatz, biegen Sie rechts ab. Fahren Sie fast 1 km nach Westen, dann biegen Sie links ab und fahren auf den Parkplatz an der östlichen Grenze des Naturschutzgebiets. Ein Wanderweg führt um die nördliche Hälfte des Naturschutzgebiets.

Svartjärnsskogen: 3,4 km südlich vom Campingplatz steht rechts eine kleine Informationstafel. Von dort aus fährt man auf dem Waldautoweg ins Naturschutzgebiet. Es gibt keine Wanderwege.

Faktenen

Gründungsjahr Svarttjärnsskogen: domän Naturschutzgebiet 1953 und Naturschutzgebiet 1996.

Gründungsjahr Råmossen: 2007 und 2009

Areal: Råmossen: 179 Hektar, Svarttjärnsskogen: 4 Hektar

Landeigentümer: Naturvårdsverket, das staatliche Amt für Umweltschutz (Råmossen) und Sveaskog AB (Svarttjärnsskogen)

Verwalter: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung

Naturschutzgebietsgründer: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung

§ Beachten Sie bitte, dass es nicht erlaubt ist

Im Naturschutzgebiet Råmossen:

- abgestorbene Bäume oder Baumteile mitzuneh men oder zu beschädigen
- Feuer zu zünden

Im Naturschutzgebiet Svarttjärnsskogen:

- den Boden oder die Vegetation zu beschädigen, zum Beispiel durch Ausgraben oder Pflücken von Blumen, Flechten oder Baumpilzen
- in abgestorbene und umgefallene Bäume zu ritzen, Kerben zu schneiden oder zu beschädi gen, indem lose Rinde abge schält wird
- die Tiere zu stören
- zu zelten oder Feuer zu zünden
- Motorfahrzeuge zu fahren
- Insekten und andra kleine Tiere einzusammeln
- Geschnitzelte Bahnen u. dgl. zu legen.